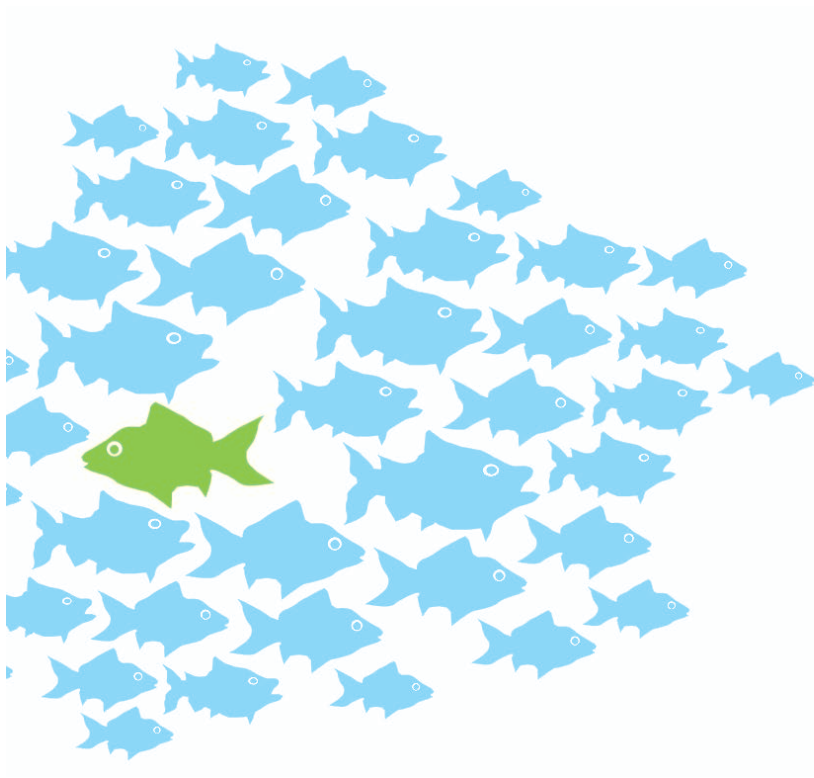




**Es ist
normal,
verschieden
zu sein**



Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit

Eröffnung der Woche der psychischen Gesundheit in Hamburg

am Freitag, 09.10.2026, 17:00–20:00 Uhr

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Stiftstraße 69 (Berliner Tor)

ohne Anmeldung – Eintritt frei – barrierefrei

“Damit die Zeit nicht stehen bleibt ...“

17:00–18:00 Uhr “**Die Flüchtige und der Mann ohne Haut**“ - Leseperformance der Band **Danke trotzdem, Benjamin von Bebber** (Regie) und Lesende: **Charlotte Pfeifer** (angefragt), **Phillipp Meier von Rouden**, **Linda Stockfleth**, **Marie-Sophie Richter** und **Jacques Palminger** (angefragt)

18:00–18:15 Uhr Pause

18:15–18:20 Uhr Grußwort von **HAW Hamburg**

18:20–18:25 Uhr Grußwort von **Sozialbehörde**

18:25–19:00 **Architekt der eigenen Realität** – Wie unser Gehirn Sinn stiftet, wo keiner ist
Wo endet wissenschaftliche Erkenntnis und wo beginnt konstruierte Realität?
In Kooperation mit der “**Forschungsgruppe Performative Phänomenologie**“ beleuchtet **Samuel Enslin** die schmale Grenze zwischen schöpferischer Ausnahmeleistung und psychotischem Erleben.
Mit Hilfe interaktiver Wahrnehmungsexperimente und moderner Visualisierungstechnik macht er Phänomene greifbar, die sonst meist nur aus der Theorie bekannt sind.

19:00–19:15 Uhr Pause

19:15–19:30 Uhr **Vorschau Woche der psychischen Gesundheit**

19:30–20:00 Uhr Musik von **Danke trotzdem:**
Lukas Fritsch, **Georg-Alexander Geck**,
Vasko Scholz, **Dieter NN** und **Jannis Klasing**

20:00 Uhr **Ausklang**

Graphic Recording: **Wiebke Bolduan**

Moderation und Foto-Ausstellung zum Motiv der Seele: **Stefan Kock**

Performance abseits der Bühne: **David Kastell** (angefragt)

Kooperationspartner:innen:

- **Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg:**
 Projekt Hochschulisches Gesundheitsmanagement (Lennart Haß) und
 Projekt Einsamkeitsprävention u. Verbundenheit (Lia Gaida, Esther Schützler)
- **Landesverband Psychiatrie-Erfahrner e.V. Hamburg**
- **Angehörige psychisch erkrankter Menschen, Landesverband Hamburg e.V.**
- **Hamburgische Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung e.V.**

Wir danken der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg für ihre Unterstützung.

Zufälle gibt es für das menschliche Bewusstsein kaum: Unser Geist neigt dazu, unzusammenhängenden Ereignissen eine tiefere Bedeutung zuzuschreiben – ein Mechanismus, der als “Apophänie” die Grundlage jeder schöpferischen Phantasie bildet, aber im akuten Wahn zur unerschütterlichen Gewissheit wird. Ausgehend von phänomenologischen Fallstudien widmet sich der Vortrag der Frage, weshalb sowohl der künstlerische als auch der psychotische Geist darauf angewiesen sind, das Zentrum einer einzigartigen Wahrheit zu sein. Ist dieser produktive Größenwahn lediglich eine Fehleinschätzung des Selbst – oder die notwendige Voraussetzung, um bestehende Realitätsgrenzen überhaupt zu verschieben?

Das Publikum erwartet keine reine Theorie: Im Rahmen einer integrativen Versuchsanordnung werden die Grenzen zwischen wissenschaftlicher Demonstration, kollektiver Wahrnehmung und der Eigendynamik des Raumes direkt vor Ort erprobt. Ein Abend über das Absolute, das Relative und die Frage, wer in diesem Setting eigentlich die Regie führt.